

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führen in sozialen Organisationen

Paula Lotmar und Edmond Tondeur, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart, 259 Seiten, Fr. 58.–

Führen heisst, wie die Autoren richtig schreiben:

1. Gegebene Kräfte und Ressourcen auf klar umschriebene Ziele hin bündeln, organisieren und dadurch wirkungsvoll einsetzen.
2. Die an einer Aufgabe beteiligten Menschen dafür gewinnen, ihre persönlichen Fähigkeiten in den Dienst einer gemeinsamen Aufgabe zu stellen.
3. Dies alles auch sich selbst gegenüber befolgen.

Dazu kommt heute noch: In vernetzten Bezügen bewusst handeln. Wird Führen so verstanden, ist es in sozialen Organisationen genauso am Platz wie in andern Bereichen.

«Führen in sozialen Organisationen» will kein Theoriebuch sein, wenn ihm natürlich auch Theorien aus verschiedenen Wissensbereichen zugrunde liegen. Es will auch kein Lehrbuch sein, das von vorne bis hinten gelesen werden muss. Vielmehr kann es dort aufgeschlagen werden, wo man für die einen gerade beschäftigende Frage – z.B. Zielsetzung, Kommunikationsgestaltung, Stellenbeschreibung, Ablauforganisation, Anforderungsprofil, Sitzungstechnik, Stellenbeschreibung – Antworten findet. Das Buch will auch kein Rezeptbuch sein, da es meistens nicht nur ein richtiges Vorgehen gibt, sondern mehrere Wege, um Situationen zu meistern und Ziele zu erreichen. Die Autoren legen grosses Gewicht auf die «Kunden», d.h. jene, für welche die soziale Organisation da ist: «Sie sind die wichtigste Gruppe im Umfeld der Organisation, auf sie hin werden die Dienstleistungen geplant und angeboten.» Aber auch der «Markt» der Organisation wird gebührend

berücksichtigt. Wer führen will, müsse sich diesbezüglich u. a. folgende Fragen stellen und darauf eine Antwort finden: Wie wird sich die Nachfrage nach unsern Dienstleistungen in den nächsten Jahren entwickeln? Sind wir genügend bekannt, damit alle potentiellen «Kunden» zu uns finden? Wer richtet sich mit ähnlichen oder andern Dienstleistungen an die gleichen «Kunden» wie wir?

Breiter Raum wird der Praxis des Führens eingeräumt. So werden u. a. folgende Verfahren eingehend beschrieben: Prioritäten setzen, Entscheide fällen, Konflikte erkennen und handhaben usw. Dazu werden in einem umfangreichen Schlusskapitel die Hilfsmittel umschrieben, wie z. B. Ablaufdiagramm, Delegieren, kreative Techniken, vernetzt (ganzheitlich) denken.

Anmerkungen, kommentierte Literaturhinweise und ein umfangreiches Sachregister ergänzen das Buch, das alle, die in einer sozialen Organisation Führungsaufgaben haben, lesen sollten. P. B.

Anregungen zum Turnen

Deutscher Turner-Bund, Turnen der Älteren, 127 Seiten, 47 SW-Fotos, 31 Zeichnungen, Format 12,5×19 cm, broschiert, Fr. 14.80.

Das Thema «Turnen der Älteren» gewinnt aufgrund der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Zum Beginn der verschiedenen Aktionen des Deutschen Turner-Bundes (DTB) ist ein Band «Turnen der Älteren» erschienen. Hierin sind Anregungen zur abwechslungsreichen Gestaltung der Turnstunden zu finden. Gymnastik, Tanz und Spiel, Turnen an Geräten und leichtathletische Übungsformen sind ebenso enthalten wie Schwimmen, Wassergymnastik und -spiele sowie das Wandern. In

dem Buch wird auch die Bedeutung von gemeinschaftsfördernden Massnahmen, Geselligkeit, kulturellen und musischen Aktivitäten für diese Altersgruppe herausgestellt. Insbesondere allen Verantwortlichen in den Vereinen bietet das Buch einen schnellen Einstieg in die Thematik und vermittelt praktische Anleitungen im Umgang mit Gruppen dieser Generation.

Aus dem Inhalt: Wer sind die Älteren? – Übungsleiter-Informationen – Palette möglicher Angebote – Übungsbeispiele aus der Gymnastik – Turnen an und mit Geräten – Vermitteln von Tanzformen – Spielen und Spiele – Vereinsangebote in freier Natur – Gymnastik im Wasser – Ausflüge, Fahrten, Freizeiten – Musisches und Geselliges – Einzelveranstaltungen – Für die Gesundheit – Vereine als Sozialfaktor – Organisationsformen – Öffentlichkeitswirkung – Aus- und Fortbildung – Materialien und Arbeitshilfen BLV

Das Handbuch Sozialwesen Schweiz nun auch in französischer Sprache

Das Handbuch Sozialwesen Schweiz / das «Manuel de l'action sociale en Suisse» ist ein umfassendes Nachschlagewerk. Es enthält Hinweise zu Grundlagen und Rahmenbedingungen im Schweizer Sozialwesen. Soziale Tatbestände und Problemfelder wie Sexualität, Ehe, Familie, Alter, Armut werden nachgezeichnet. Mittel, Instrumente und Massnahmen werden unter Berücksichtigung von schweizerischen Besonderheiten behandelt. Föderalistische und sektorielle Strukturen des Sozialwesens mit entsprechenden Ausprägungen in Organisationen und Trägern werden im Überblick dargestellt. Das Handbuch enthält zusätzlich ein zweisprachiges Register (deutsch/französisch) zu Schlüs-

selbegriffen des Textteils, es dient gleichzeitig als Fachwörterbuch für den sozialen Bereich. Preis Fr. 68.—.

Bezugsquellen: Handbuch Sozialwesen Schweiz (deutschsprachig), Verlag Pro Juventute, Postfach, CH-8022 Zürich, Seefeldstr. 8, Tel. 01/251 72 44

Manuel de l'action sociale en Suisse (französischsprachig), Editions Réalités sociales, Case postale 1273, CH-1001 Lausanne

Neu im Video-Verleih

Weil ich weiss, dass sie mich brauchen

Horst Alexander, BRD 1987. 12 Minuten, farbig, deutsch gesprochen. VHS-Kassette. Verleih Selecta, Rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, 037/22 72 22. Fr. 18.—.

Der Film schildert dokumentarisch die Einsichten und Gedanken eines Dienstverweigerers in der Bundesrepublik Deutschland, der seinen Ersatzdienst in einem Alters- und Pflegeheim leistet. Er betreut dort schwerst- kranke alte Menschen und hat während dieser Tätigkeit erkannt, richtig entschieden zu haben. Der Schwerpunkt des Films liegt auf der Beobachtung der Situation desjenigen, der älteren, hilfs- bedürftigen Menschen, die zu- gleich menschliche Zuwendung brauchen, während 18 Monaten seines Lebens pflegt.

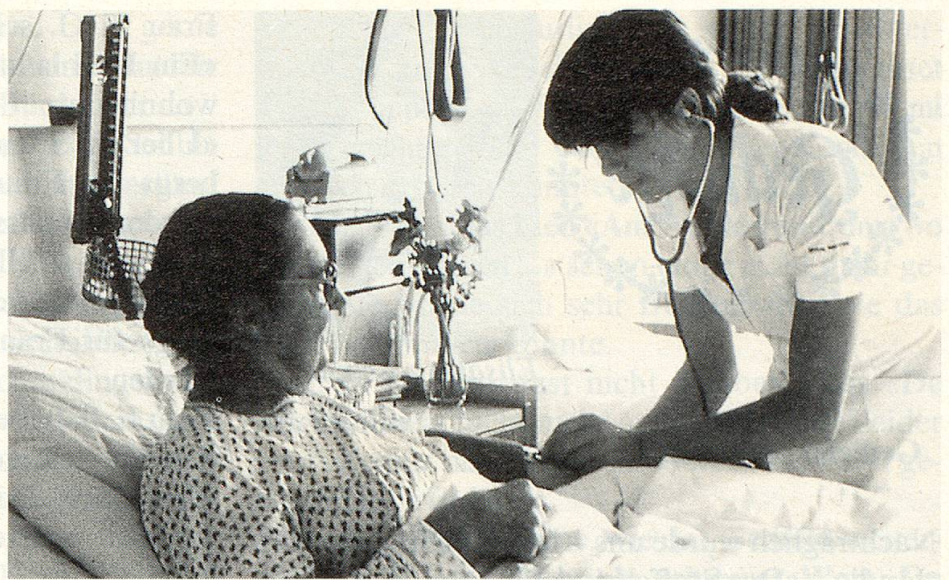
● Gesprächsthemen: Helfen, Heim HST

Neu im Schmalfilm-Verleih

George und Rosmary

Alison Snowden und David Fine, Kanada 1988. 9 Minuten, farbig, französisch gesprochen. Verleih: Selecta, Rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, 037/22 72 22. Preis 27.—

Zeichentrickfilm. George und Rosmary bewohnen zwei gegen-



Neu im Video-Verleih

Wer pflegt dich, wenn du krank bist?

Treffpunkt, Fernsehen DRS, 10.4.1989. 45 Minuten, farbig, VHS-Kopie, Pro Senectute-Videothek. SABZ, Monbijoustrasse 61, Postfach 54, 3000 Bern 23, Tel. 031/45 56 69. Fr. 23.—.

Immer wieder machen in den letzten Jahren Demonstrationen auf den Notstand in der Krankenpflege aufmerksam. Dass Krankenschwestern, deren Beruf aus dem Dienen hervorgegangen ist, sich zu wehren beginnen, ist ein Novum. Viele Angehörige dieses Berufsstandes, der vor allem ein Berufsstand von Frauen ist, weigern sich, das Bild der die-

nenden, aufopfernden und sich selbst aufgebenden Schwester weiterhin gelten zu lassen. Ein halbstündiger Film von Zuzana Meisner geht mit eindrücklichen Bildern und aussagekräftigen Statements der Pflegeproblematik nach.

Im Studio diskutieren mit Eva Mezger Schwester Liliane Juchli vom Theodosianum in Zürich, Schwester Annalis Knöpfel-Christoffel, Leiterin des Pflegedienstes im Stadtspital Triemli in Zürich, sowie Martin Widmer, Verfasser der Studie «Stress, Stressbewältigung und Arbeitszufriedenheit beim Krankenpflegepersonal».

Gesprächsthemen: Pflege, Sozialpolitik HST

Redaktion: Franz Kilchherr

überliegende Häuser. Die beiden älteren Semester bäugen und beobachten einander lange aus der Ferne und durchs Fenster. Eines Tages fasst sich George ein Herz und überquert die trennende Strasse: Dort wird er, zu seiner grossen Überraschung, begeistert empfangen.

Anspielfilm, der sich gerade seiner Form wegen (Trick, Kürze, Komödie) gut eignet, eine Auseinandersetzung mit dem Thema zu provozieren.

● Gesprächsthemen: Kommunikation, Liebe HST



Heimturne
alter+sport
beweglich bliibe!

PRO
SENECTUTE